Aktionsgemeinschaft „Birgelen hat Zukunft“
Elsumer Weg 8
Tel.: 02432/ 890807
g-sanders@web.de

Stadt Wassenberg
Eing.: 17. Okt. 2016
Amt: BM/2

An den
Rat der Stadt Wassenberg
über Bürgermeister Manfred Winkens

BIRGELEN HAT ZUKUNFT

17 OKTOBER 2016

Bürgerantrag „Marktplatz Birgelen“

Sehr geehrter Bürgermeister Winkens,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Wassenberg,

nachdem die Aktionsgemeinschaft „Birgelen hat Zukunft“ eine Bürgerbefragung und eine öffentliche Versammlung zur Aufwertung des Birgelener Marktplatzes durchgeführt hat, wurden zahlreiche Vorschläge zusammengetragen und in der beigefügten Anlage anhand einiger Photos mustergültiger Realisierungen ausführlich dargestellt.

Bei der Gestaltung des Entwurfs wurde insbesondere darauf geachtet, daß der Platz in seinem heutigen Grundriß erhalten bleibt, und die Nutzung des Platzes für Dorffeste und als Parkfläche für PKW nicht beeinträchtigt wird.

Die Aktionsgemeinschaft „Birgelen hat Zukunft“ ist bereit und imstande, die Neugestaltung der Grünanlagen rund um den Birgelener Marktplatz auszuführen.

Ortsvorsteher Andreas Thissen wurde von uns bereits über diesen Antrag in Kenntnis gesetzt.

Um eine wohlwollende Entscheidung bittend verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen,

Anlage

Vorschläge zur Aufwertung des Birgelener Marktplatzes

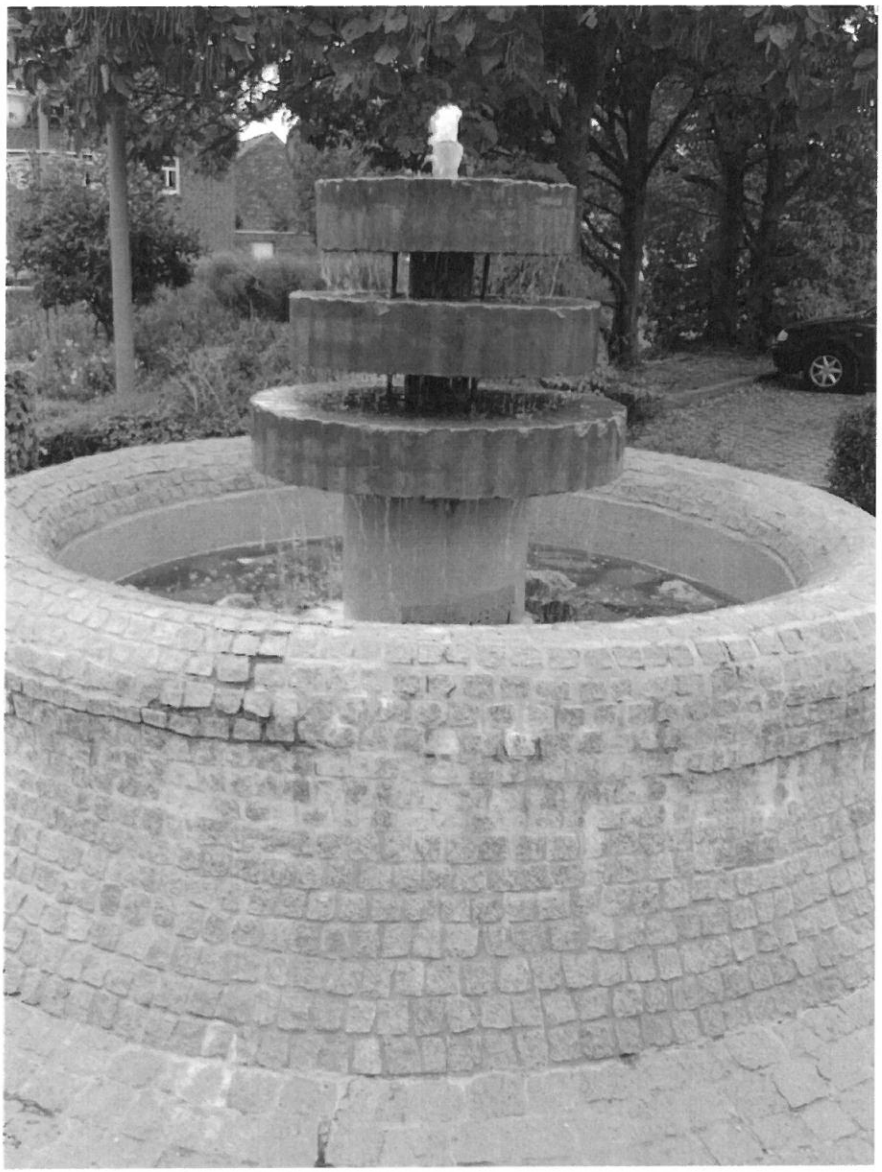
BIRGELEN HAT ZUKUNFT

Der heutige Platz

Mittelpunkt der Ortschaft Birgelen ist der als Park- und Kirmesplatz genutzte Marktplatz. Der Parkplatz wird vor allem durch Anwohner, Kunden und Mitarbeiter der umliegenden Geschäfte, Besucher und Bedienstete des Kindergartens sowie Gottesdienstbesucher genutzt.

Der Birgelener Marktplatz ist, nachdem mehrere Häuser entlang der Lambertusstraße/ Ecke Rosenthaler Straße wegen Bergschäden abgebrochen werden mußten, in rund 40 Jahren durch viele, aufeinanderfolgende Ausbaumaßnahmen entstanden. Die einzelnen Ausbaumaßnahmen waren nur wenig aufeinander abgestimmt; demzufolge wurden unterschiedliche Baumaterialien (Asphalt, Betonpflastersteine, Verbundsteine, Rasengittersteine) verwendet.

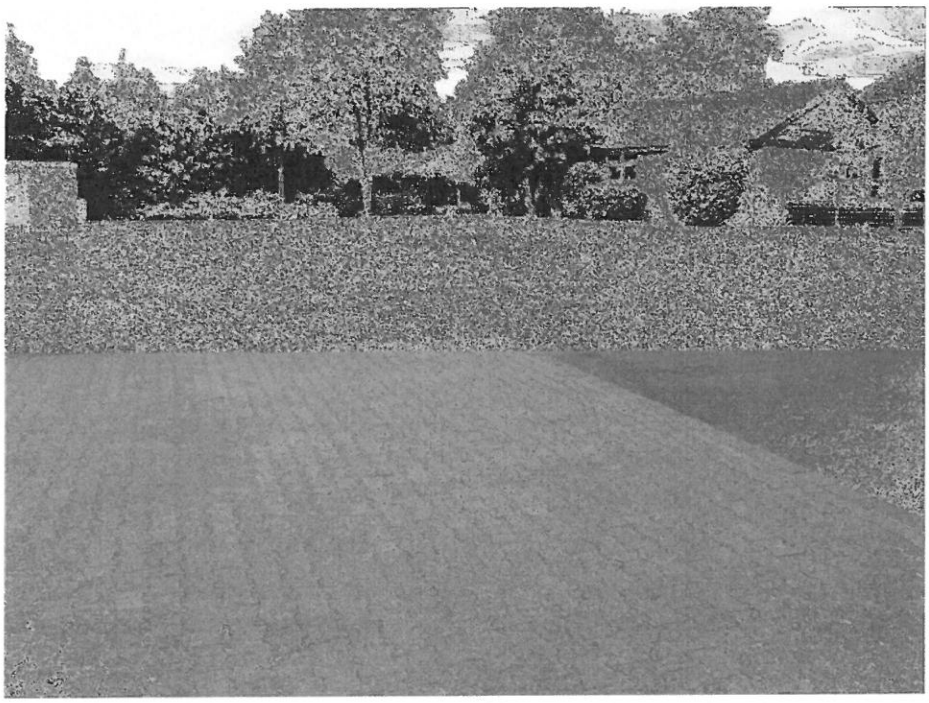
Die Grünanlagen rund um den Platz sind ebenfalls ohne Gesamtkonzept in mehreren Schritten angelegt worden. Inzwischen sind einige der Anlagen überständig und erneuerungsbedürftig.



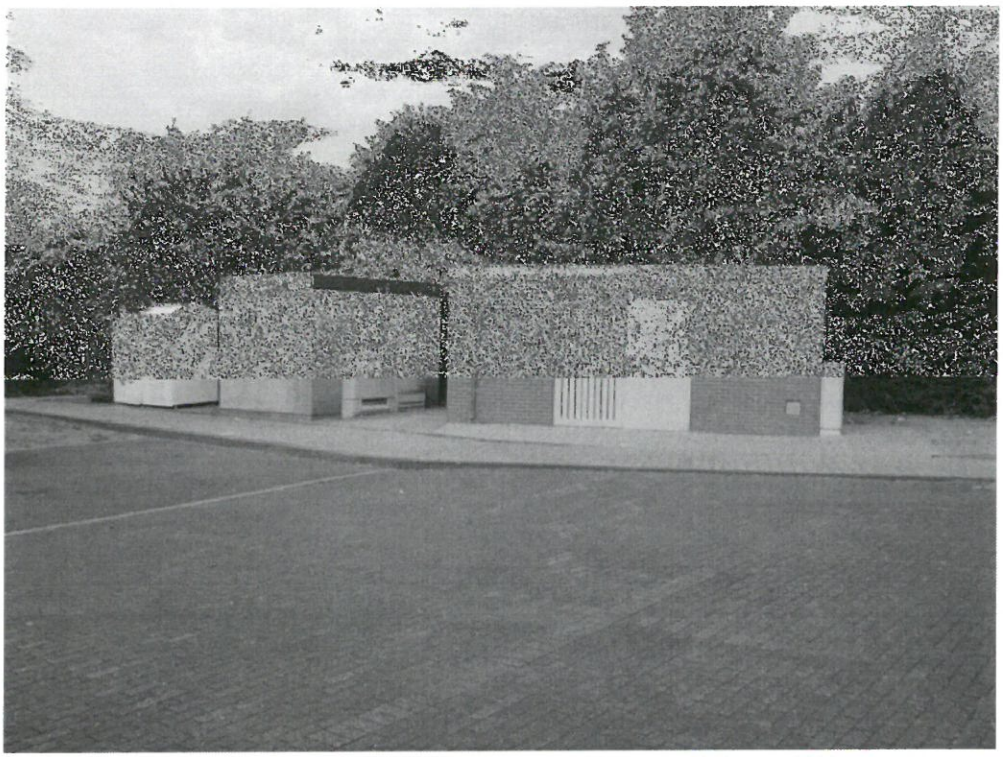
Der an der Ecke des Platzes gebaute Brunnen mußte schon oft repariert werden und wird von vielen Bürgern als nicht mehr zeitgemäß empfunden. Häufig liegt der Brunnen voller Müll.

Die öffentliche Beleuchtungsanlage – es gibt insgesamt nur drei Laternen (!) - ist für eine ausreichende Ausleuchtung des ca. 2200m² großen Platzes unzureichend und wegen des hohen Energieverbrauchs technisch veraltet.

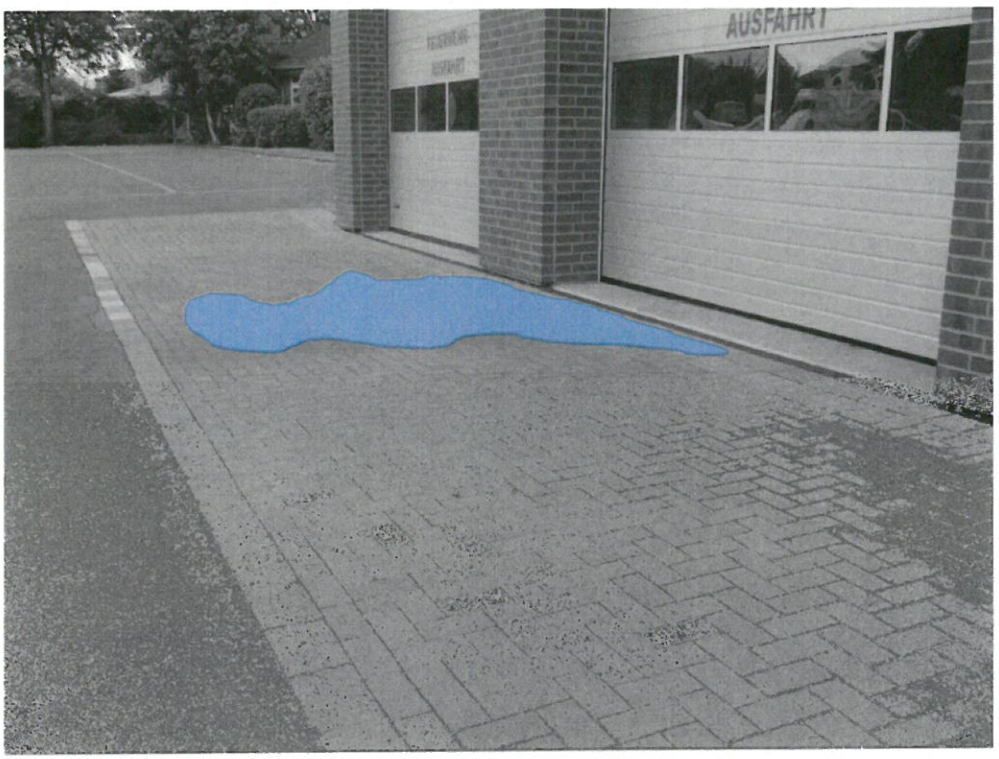
Der in den 1980er Jahren angelegte Pflasterweg ist durch den später gebauten Bürgersteig entlang der Rosenthaler Straße überflüssig geworden.



Die Gliederung der Parkplätze ist nicht überall eindeutig, eine gute Ausnutzung des Parkraumes daher oftmals dem Zufall überlassen. Im Bereich vor den Toren des Feuerwehr-Gerätehauses kommt es häufig vor, daß Fahrzeuge so abgestellt werden, daß diese die Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge behindern. Die heutige Anordnung der Parkplätze (ca. 9m vor den Toren) entspricht bei weitem nicht den für diesen Bereich gültigen Straßenbaunormen („LKW-Schleppspur" mit einem Radius von mindestens 10,50m).



Der Bereich um die Altkleidercontainer ist regelmäßig durch herumliegende Kleidungsstücke, Schuhe und Plastiktüten verschmutzt. Das dort vorhandene Trafohaus und das Gebäude der Deutschen Glasfaser sind keine Bereicherung für das Erscheinungsbild des Platzes.



Im Bereich vor dem Gerätehaus ist die Pflasterung dermaßen abgesackt, daß bei windigem Regenwetter wegen der zu klein ausgelegten Abläufe Wasser in die Fahrzeughalle eindringt und sich dort ansammelt.

Die Kiesbeete am Gerätehaus bieten keinen schönen Anblick und sind häufig vermüllt. Immer wieder ist die Seitenwand durch Schmierereien verunstaltet worden.

Die Bushaltestelle am Marktplatz ist in schlechtem Zustand; auch hier liegt häufig Müll herum.

Durch eine der letzten Ausbaumaßnahmen wurde der Regenwasserabfluß der Gasse zum Mittleren Weg/ Kindergarten verbaut, sodaß es nach stärkeren Regenfällen zu regelmäßigen und manchmal mehrere Tage andauernden Überflutungen der Gasse kommt.

Verbesserungsvorschläge zur Aufwertung des Marktplatzes

Die Aktionsgemeinschaft „Birgelen hat Zukunft“ hat im Jahr 2015 mit einer Flugblattaktion eine Befragung der Birgelener Haushalte und eine Versammlung für interessierte Bürger abgehalten, um ein Meinungsbild zu erstellen sowie Verbesserungsvorschläge zur Aufwertung des Marktplatzes zu sammeln.

Häufig genannte Wünsche und Vorschläge waren folgende:

- Verbesserung der Grünanlagen
- Entfernen der Altkleidercontainer
- Verbesserung der Beleuchtung
- Bau einer Zufahrt zur Rosenthaler Straße
- Beseitigung des Brunnens
- Aufstellen von Abfalleimern
- den Platz für LKW sperren
- Ladestationen für Elektrofahrräder der Radtouristen

Um diesen Wünschen Rechnung zu tragen, wurde anhand eines Luftbildes eine schematische Zeichnung angefertigt, die einige Verbesserungsvorschläge beinhaltet. Es wurde darauf geachtet, daß die Anzahl der Parkplätze erhalten bleibt und der Marktplatz für die Veranstaltungen der Schützenbruderschaft (Kirmes, Maifest) ungeschmälert genutzt werden kann. Art und Umfang der befestigten Flächen entsprechen dem heutigen Stand.

In grau sind die Verkehrsflächen, in blau die Parkplätze und in grün die Grünanlagen dargestellt. Der gelbe Kreis stellt den Brunnen, die orangen Rechtecke stellen das Trafohaus, das Gebäude der Deutschen Glasfaser und das Wetterdach der Bushaltestelle dar.

Grünanlagen und Sitzgelegenheiten

Der Bereich um den heutigen Brunnen (auf dem Plan: gelber Kreis) läßt sich mit geringem Aufwand – z.B. mit einer Pergola aus Stahlbeton - ansprechender gestalten und mit gemauerten Sitzgelegenheiten als Rastplatz für Radwanderer mit einer Ladestation für Elektrofahrräder ausbauen.

Beispiel: Rastplatz in Gangelt-Schierwaldenrath, „Golddorf 2011“

Beispiel: Platz der Gedenkstätte in Delecke am Möhnesee, Kreis Soest – gestaltet durch den örtlichen „Heimatverein am Möhnesee“.

Als Mittelpunkt eines solchen Platzes mit Sitzgelegenheiten würde sich der „Birgelener Anker“ anbieten. Ein für diese Zwecke geeigneter Anker ist bereits vorhanden und im Besitz der „AG Birgelen hat Zukunft“.

Beispiel: Seebad Trouville in der Normandie, Frankreich

Eine Schutzhütte (auf dem Plan: rot), an der auch die Fahrrad-Ladestationen untergebracht werden können, würde den Rastplatz für Radwanderer attraktiver machen.

Beispiel: Schutzhütte in Wachtendonk-Wankum, Kreis Kleve

Mit großen Laubbäumen im Hintergrund und den Randbereichen läßt sich der Platz optisch eingrenzen; die große Parkplatzfläche wirkt weniger kahl.

Beispiel: Marktplatz in Kervenheim, Kreis Kleve

Der Brunnen könnte teilweise abgetragen, als Pflanzbeet für Sommerblumen oder als Standort für den „Birgelener Anker" umfunktioniert werden.

Der hintere Teil des Platzes und die Grünfläche vor dem Kindergarten können durch die Pflanzung von Bäumen und das Aufstellen von Straßenlaternen verbessert werden.

Mit beweglichen, großvolumigen Pflanzkübeln aus Stahl (auf dem Plan: kleine hellgrüne Quadrate) können die Parkflächen organisiert und der Platz gestaltet werden. Wird der Platz für eine Veranstaltung benötigt, können die Pflanzkübel (siehe Beispielbild) mit einem Hubwagen bewegt und zur Ausschmückung des Festplatzes an anderer Stelle (z.B. am Eingang eines Festzeltes oder zum Verdecken eines WC-Wagens) aufgestellt werden. Sollte sich das Aufstellen der Pflanzkübel wieder erwarten nicht bewähren, können diese auch an anderer Stelle im Stadtgebiet verwendet werden.

Beispielbilder: große Pflanzkübel aus Stahl

Die Kiesbeete am Feuerwehrgerätehaus lassen sich mit geringem Aufwand in pflegeleichte Steingärten verwandeln.

Beispiel: Steingarten mit Stauden am Pützchensweg – angelegt durch die „AG Birgelen hat Zukunft.

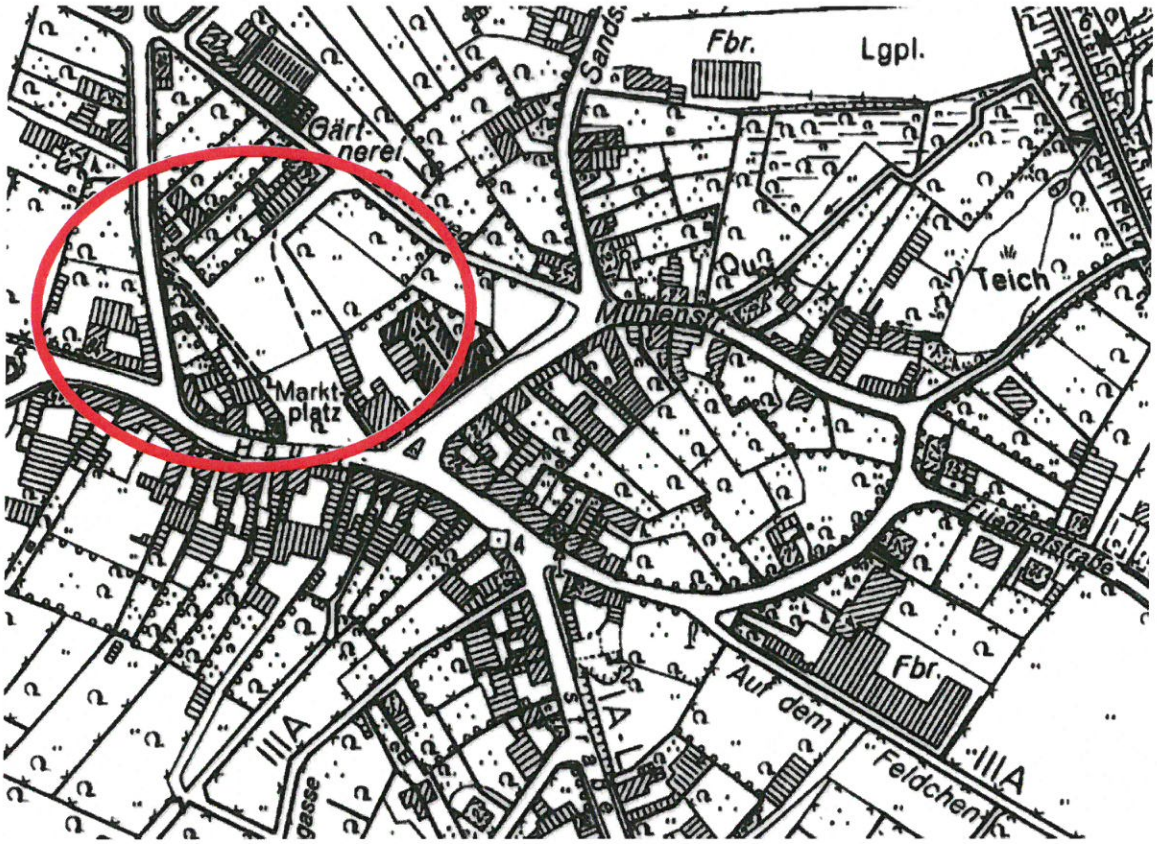
Das große Staudenbeet entlang der Rosenthaler Straße läßt sich nach Entfernen des gepflasterten Weges mit Hochbeeten bzw. an das Gefälle der Anlage angepaßten Terrassenmauern aus Findlingen, die über RWE/ Rheinbraun kostengünstig zu beschaffen sind, ansprechender gestalten (auf dem Plan: ockerfarbene Streifen).

Beispiel: neu angelegtes Findlings-Hochbeet in Titz-Jackerath, Kreis Düren

Die unansehnlichen technischen Bauten (Trafohaus, Glasfasergebäude) lassen sich durch immergrüne Gehölze (z.B. Eiben) mit geringem Aufwand wirkungsvoll verdecken.

Zufahrt zur Rosenthaler Straße

Eine Zufahrt vom Marktplatz zur Rosenthaler Straße an der Stelle, wo sie schon bis in die 1970er Jahre vorhanden war (gestrichelte Linie auf der Grundkarte von 1964), würde dem gestiegenen Verkehrsaufkommen Rechnung tragen. Fahrzeuge, die von der Rosenthaler Straße kommend in Richtung Marktplatz fahren, bräuchten dann nicht mehr durch die verengte Bushaltestelle um auf den Platz zu gelangen. Das Verkehrsaufkommen würde an dieser Stelle sinken und der häufige Rückstau auf der Lambertusstraße bzw. Rosenthaler Straße merklich abnehmen.



Ortsmitte Birgelen auf der DGK 5 von 1964

Tagsüber halten bis zu 10 Busse pro Stunde an der Bushaltestelle auf der Lambertusstraße, die aus Gründen der Verkehrssicherheit so gebaut ist, daß ein Bus an diesem Engpaß nicht überholt werden kann. Der Bereich der Bushaltestelle ist so schmal bemessen, daß auch der Begegnungsverkehr von PKW diese Stelle nicht ungehindert passieren kann. Die hierdurch bedingten Rückstauungen auf der Lambertusstraße und der Rosenthaler Straße sind ein dauerhaftes Ärgernis für alle Verkehrsteilnehmer.

Durch eine Zufahrt zur Rosenthaler Straße würden die hier beschriebenen Nachteile der Busschikane wesentlich verringert. Um eine mißbräuchliche Umfahrung der Busschikane über den Marktplatz zu verhindern, sind geeignete Verkehrsregelungen (Stopschild, vorgeschriebene Fahrtrichtung etc.) erforderlich.

Verkehrshindernisse für Feuerwehrfahrzeuge

Weil die auf dem Marktplatz stationierte Feuerwehr bei über 50% der Einsätze durch diese Busschikane fahren muß, beeinträchtigt die heutige Verkehrsführung bei Einsätzen in Fahrtrichtung Elsumer Weg/ L117 bzw. Rosenthaler Straße/ Mittlerer Weg die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen „Hilfsfrist" von 8 Minuten (eine Gruppe muß in spätestens 8 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen). Pro Jahr hat die Löschgruppe Birgelen 20-25 zeitkritische Einsätze, die unter diese Hilfsfrist fallen.

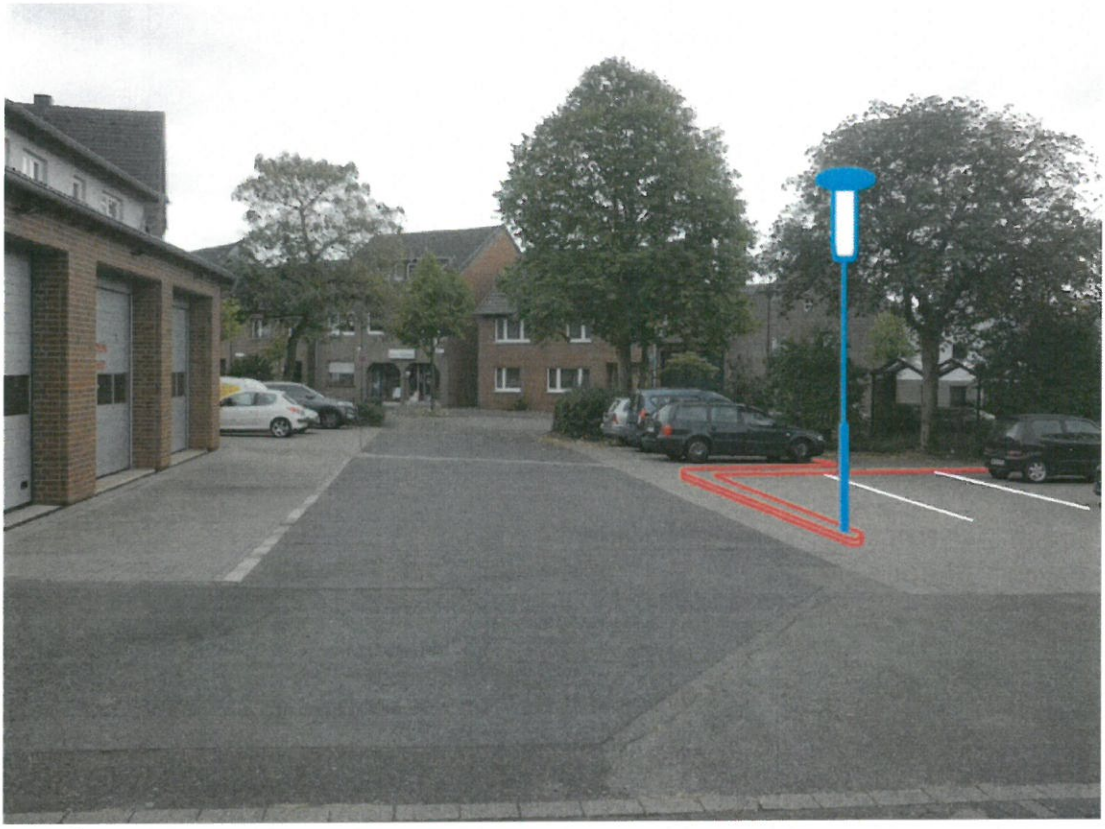
Außerdem müssen die meisten Birgelener Feuerwehrleute auf dem Weg zum Gerätehaus mit ihrem Privatfahrzeug ebenfalls diese Busschikane passieren und laufen hierdurch Gefahr, auf dem Weg zum Einsatz wertvolle Zeit zu verlieren. Die oben beschriebene zweite Zufahrt an der Rosenthaler Straße würde diese Mängel wirksam und kostengünstig beseitigen.

Die Parkplätze für die Einsatzkräfte sind nicht durch eine geeignete Halteverbotszone freigehalten. Um die Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge vor dem Gerätehaus der Feuerwehr frei zu halten, ist eine Umgestaltung der Parkflächen im Bereich hinter der Bushaltestelle vorteilhaft.

Damit auch hier das vorgegebene Parkschema von allen Verkehrsteilnehmern beachtet und der Bereich vor den Toren des Gerätehauses dauerhaft frei gehalten wird, wäre eine Aufkantung mit Bordsteinen (siehe rote Linien auf der Abbildung) ein kostengünstiges und wirksames Mittel.

Aufkantung und Neuausrichtung der Parkflächen gegenüber dem Feuerwehr-Gerätehaus

Durch das Aufstellen einer Straßenlaterne auf diese Aufkantung ließe sich der Parkplatz wesentlich besser ausleuchten. Im Zuge der Modernisierung der Beleuchtungsanlagen ließe sich die veraltete Technik durch zeitgemäße und energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzen.



Aufkantung mit Straßenlaterne

Eine weitere Bereicherung des Marktplatzes wäre die Aufstellung eines Schaukastens für Mitteilungen des Ortsrings und der Ortsvereine.

Beispiele: Infotafel in Schierwaldenrath

Wegeplan in Kervenheim, Kreis Kleve

Auch im Bereich der Bushaltestelle, die von vielen Bürgern als Schandfleck empfunden wird, läßt sich etwas machen. Es gibt auch schöne Bushaltestellen:

Beispiel: Gangelt-Schierwaldenrath, „Golddorf 2011“